

II-4162 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2035/J

1986 -05- 07

A n f r a g e

der Abgeordneten Rosemarie Bauer
und Kollegen
an den Bundeskanzler
betreffend Beratungspraxis im Staatssekretariat für
Frauenfragen.

In der Zeitschrift "Wienerin" vom Jänner d.J. wurde anhand des Schicksals einer 19-jährigen schwangeren Frau, die keinen Beruf und keine Wohnungsmöglichkeit hat, aufgezeigt, wie vergeblich es ist, sich in die Hände der verschiedenen Familienberatungsstellen zu begeben. Die Erfahrungen dieser fast 20-jährigen beweisen, daß fast 20 Wiener Beratungsstellen unfähig sind, einer Schwangeren unverzügliche Hilfe zu leisten. Besonders versagt haben die öffentlichen Institutionen der Stadt Wien.

Aber auch im Staatssekretariat für Frauenfragen war kein tieferes Verständnis für die Probleme einer jungen, mittellosen schwangeren Frau, die dringend Hilfe benötigte, zu finden. Hier wird neben juristischen Auskünften einer schwangeren Frau lediglich empfohlen, ein öffentliches Spital zwecks eventueller Schwangerschaftsbeendigung aufzusuchen. Im Frauenstaatssekretariat ist man offenbar nicht in der Lage, einer jungen Frau, die ihr Kind zur Welt bringen will, einen Rat zu geben, wie man sich eine Arbeitsstelle oder eine Wohnung beschafft.

Symptomatisch für die eigenartige Beratungspraxis und Amtsauffassung im Frauenstaatssekretariat ist auch die Tatsache, daß Frauenstaatssekretär Johanna Dohnal mehrere Male nicht bereit war, Journalistinnen der Frauenzeitschrift "Wienerin" ein Interview zu geben, die sie zum Fall der vergeblichen Hilfesuche einer Schwangeren in Wien und zu anderen Frauenproblemen befragen wollten.

- 2 -

Da es den Anschein hat, daß das Frauenstaatssekretariat nur für einen bestimmten Frauenkreis zur Verfügung steht, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e:

- 1) Was halten Sie von der Beratungspraxis im Staatssekretariat für Frauenfragen?
- 2) Welche Funktionen soll das eigens eingerichtete Staatssekretariat für Frauenfragen überhaupt erfüllen, wenn es nicht einmal einer 19-jährigen schwangeren, mittellosen Frau umfassende Beratung und Unterstützung angedeihen lassen kann?
- 3) Wie beurteilen Sie es, wenn die Frau Staatssekretär für Frauenfragen Johanna Dohnal mehrmals Interviews für eine Frauenzeitschrift verweigert?